

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., an der Ecke.
Telephon Nr. 58.
Sprechstunden der Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei J. Krmpotic
Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Aufträge (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I. entgegen genommen.
Anwärtige Anzeigen werden durch die größeren Anzeigenbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur
Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Dienstag, 1. Dezember 1908

— Nr. 1094. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 1. Dezember.

Die Feier des Regierungsjubiläums.

Das Hofadmiralrat hat für die Feier des Regierungsjubiläums folgendes angeordnet: Heute kurz vor Sonnenuntergang wird auf allen mit Flaggen besetzten Werken die k. u. k. Flagge, auf allen in Dienst gestellten Schiffen, auf den Schulschiffen sowie auf allen am Arsenalquai vertäuten Schiffen die kleine Flaggen-gala gehißt werden. S. M. S. „Tegetthoff“ wird einen Geschützsalut von 21 Schüssen lösen. Mit dem letzten Schusse dieses Salutes werden auf den Werken und den Schiffen die k. u. k. Flagge und die kleine Flaggen-gala eingeholt werden. Am selben Abende wird die Marinemusik und die Musik des Infanterie-Regimentes Nr. 87 um 7 1/2 Uhr abends im Valeriparke Aufstellung nehmen, um 7 3/4 Uhr auf die Riva zum Kriegshofentommandogebäude abmarschieren, dortselbst einige Konzerte abwechselnd vortragen, sodann die Märsche spielen und nach Abspielung der Volkshymne auf die Piazza del Foro abgehen, wo abermals ein Konzert gespielt wird. Sodann werden die nachbezeichneten Straßen begangen werden: Marinemusik: Via Sargia auf die Piazza Port Aurata, Via Giosue Carducci, Viale Carrara auf die Riva. Sodann durch die Arsenalstraße zur Bezirkshauptmannschaft, wo 2 Konzerte vorzutragen sind. Hierauf durch Via San Polcarpo, Via Tegetthoff, Amiralglata, Veterani zur Marinelafarne, woselbst abgelassen wird. Musik des Infanterie-Regimentes Nr. 87: Corfia Franc. Giuseppe, sodann durch die Arsenalstraße zur Bezirkshauptmannschaft, woselbst 2 Konzerte vortragen werden, hierauf Via Barbacani, Via Promontore an der Markthalle vorbei in die Via Campo Marzio, Via Befenghi, Via Ercole, Via Giosue Carducci zur Arena und über die Riva in die Kaserne.

Am 2. Dezember um 7 Uhr früh wird die Marinemusik vor der Marinelafarne, die Musik des Infanterie-Regimentes Nr. 87 auf der Piazza del Foro die Volkshymne spielen und nach Abspielen derselben denselben Weg wie am Abend vorher abgehen. Bei Sonnenaufgang wird S. M. S. „Tegetthoff“ einen Geschützsalut von 21 Schüssen lösen und das Hafentastell nach dem

ersten Schusse des genannten Schiffes einen Salut von 24 Schuß abgeben. Mit dem ersten Schusse des letzteren Salutes wird auf dem Hafentastell die k. u. k. Standardarte, auf den mit einer Flagge besetzten Werken die k. u. k. Flagge und auf sämtlichen in Dienst gestellten Schiffen, Schulschiffen und auf dem Ueberwachungsschiffe die große, auf den übrigen am Arsenalquai (rechter Flügel) vertäuten Schiffen die kleine Flaggen-gala gehißt werden.

Um 10 Uhr vormittags wird auf dem Geyerplatz hinter der Marinelafarne eine Feldmesse mit Tebeum zelebriert werden, wozu Truppen der k. u. k. Kriegsmarine und Landtruppen ausrücken werden. Die Marinemusik wird sich links vom Kapellenzelt aufstellen und während des Gottesdienstes das Messlied spielen. Beim Gloria, ersten und letzten Evangelium, werden von den ausgerückten Truppen abteilungsweise vom linken Flügel die Generalbechergen abgegeben werden. Nach der letzten Generalbecharge werden vom Hafentastell 24 Kanonenschüsse gelöst werden.

Beim Tebeum wird auf ein Signal S. M. Schiff „Tegetthoff“ einen Geschützsalut von 21 Schuß lösen.

Die Ausgabe der Jubiläumskreuzer findet nach der Messe statt. Das Plakotommando hat jene Sagisten des Regiments, welche Anspruch auf die Beteiligung mit dem Jubiläumskreuzer haben, zur Feldmesse, bezw. zum Hochamte in der Marinelafarne eingeladen. Nach beendeter Ausgabe der Jubiläumskreuzer findet die Defilierung in Kolonnen am vorderen Geyerplatz statt, worauf die Truppen in ihre Ubikationen abrücken.

Bei Regenwetter entfällt die Feldmesse und wird ein feierliches Hochamt in der Marinelafarne ebenfalls um 11 Uhr vormittag abgehalten.

Im Falle regnerischen Wetters werden sich die zu dekorierenden Personen im Hofadmiralratsgebäude einfinden. Zu dem am 2. Dezember um 10 Uhr vormittags in der Konkathedralkirche stattfindenden feierlichen Hochamte werden die Kommanden und Ämter keine Deputationen von Stabspersonen entsenden. Diese Stabspersonen werden den Konteradmiral Adolf Sobieczky vor Beginn des Hochamtes vor dem Hauptportale der Kirche erwarten. Um 1 Uhr nachmittag findet im Marinelafarne ein Festdiner statt; das Hafentastell wird beim Trinksprache auf ein mit dem Marinelafarne vereinbartes Signal 24 Salutschüsse und beim dritten Schuß einfallend S. M. S. „Tegetthoff“ 21 Schuß abgeben. Adjustierung: Große Dienstiniform,

bezw. Parade, ohne Feldbinde. Die Marinemusik wird während des Diners im Marinelafarne konzertieren. Bei Sonnenuntergang wird S. M. S. „Tegetthoff“ einen Geschützsalut von 21 Schüssen lösen und mit dem letzten Schusse werden die k. u. k. Flagge und die Flaggen-gala eingeholt werden.

Das Jubiläumspersonal hat folgendes Programm festgesetzt: Am Morgen, heute um 1/8 Uhr, Zusammenkunft im Valeriparke, von wo aus ein Festzug mit Fackelbeleuchtung veranstaltet wird. Von dort begibt sich der Zug, begleitet vom Spiele der Kapellen, zum Stabsgebäude, wo ein Konzert stattfindet. Auf dem Meere veranstaltet das Musikensemble eine Fackelbeleuchtung großen Stils, die während des Konzertes abgehalten wird. Gegen 8 Uhr abends setzen sich die Versammelten in Bewegung, um die Hauptstraßen, die bereits angegeben wurden, im Fackelzuge zu passieren. Am 2. Dezember um 7 Uhr morgens musikalische Revue. Der Festgottesdienst erfolgt um 10 Uhr vormittags in der Konkathedralkirche. Die Vertreter der Militär-, Zivilbehörden und der Bürgerschaft werden daran teilnehmen. Die Jubiläumspersonal im Politeama Ciscutti wurde verschoben. Sie findet nicht vormittags, sondern um vier Uhr nachmittags im festlich geschmückten Parterre-raum statt. Auf der Bühne gelangt ein wirkungsvolles lebendes Bild, eine Jubiläumsszene darstellend, zur Aufstellung. Die Festrede hält Herr Professor Dr. Hüdigger Soll, Direktor der k. k. Staatsoberrealschule. Das Jubiläumspersonal schließt mit der Annahme eines Jubiläumstelegrammes, das im Namen der Bürgerschaft an den Kaiser abgesendet werden wird. Das Komitee stellt an die Bürgerschaft der Stadt das Ersuchen, sich an dem heute abends stattfindenden Fackelzuge und an der Feier im Politeama Ciscutti so zahlreich als möglich zu beteiligen. Den Teilnehmern am Jubiläumspersonal im Politeama Ciscutti wird empfohlen, die Toilette dem Charakter der Veranstaltung entsprechend zu wählen.

Die hiesigen Lehranstalten inszenieren anlässlich des sechzigjährigen Regierungsjubiläums Festfeiern; die mehr oder weniger ein einheitliches Programm aufweisen. Deklamationen, Vorträge von Liedern und Festreden werden den internen Festlichkeiten einen würdigen Charakter verleihen. Derartige Zubehöfe, verbunden mit feierlichem Gottesdienste, werden veranstaltet vom k. k.

Fenilleton.

Erinnerungen eines Mittlämpfers an die Insurrektion in der Herzegovina 1875.

Von A. Rutzbach.
(Schluß.)

In Gradova stieg auch ein junger Mann mit an Bord, der sich mir als der Sohn eines montenegrinischen Wojwoden vorstellte. Derselbe hatte seine Studien an einem Polytechnikum in Paris unterbrochen, um mit seinen Landsleuten gegen die Türken zu kämpfen. Er war erfüllt von einem sehr genialen Plane, den er mir alsbald anvertraute mit der Aufforderung, an der Verwirklichung desselben mitzuwirken, was ich auch zusagte. Der junge Mann wollte nämlich eine Anzahl Torpedos anfertigen und dieselben vor der Landenge von Met in das Meer versenken, sodas türkische Schiffe, die etwa dort noch mit Truppen landen wollten, in die Luft gesprengt werden sollten. Der schöne Plan, über dem wir tatsächlich dann einige Wochen brüteten, scheiterte daran, das wir nicht das erforderliche Material für die Herstellung von Torpedos beschaffen konnten, auch kam uns schließlich das Bedenken, wir nicht durch die Torpedos friebliche österreichische oder sonstige befreundete Schiffe gefährden könnten, welche sich Met näherten oder daran vorüberführten.

Gegen Mittag des letzten Reisetages hielten wir

vor Castelnuovo. Während von der dem Lande zugekehrten Backbordseite des Schiffes Passagiere und Waren aus- und eingeladen wurden und ein offizieller Verkehr mit der Hafenbehörde stattfand, kamen nach der rückwärtigen Seite des Schiffes Barken, in welche aus den Kabinenfenstern des Schiffes Flinten, Säbel, Pistolen und Revolver jeden Alters und jeder Gattung ausgeladen wurden. Man überdeckte, nachdem diese Ladung geladelt war, die Barken mit alten Segeln und fuhr sie auf einem kleinen Umwege nach Castelnuovo, wo sie, wie ich später erfuhr, in einem kleinen Hause untergebracht wurden. Hier befand sich nämlich das Waffenarsenal der Insurgenten. Dasselbe stand unter der direkten Aufsicht des Vorsitzenden des Revolutionskomitees in Castelnuovo, und dieser war wieder niemand anders als — der Bürgermeister dieser Stadt! Man hätte also ganz öffentlich die von unserem Schiffe mitgebrachten Waffen in Empfang nehmen können, ohne einen behördlichen Widerspruch zu erfahren — indessen, man wollte doch so viel wie möglich der großen Deffentlichkeit gegenüber das Dekor der Neutralität wahren.

Hier in Castelnuovo bestieg auch ein Bocheje in voller Kriegsausrüstung das Schiff, bald umgeben von einem großen Kreise Zuhörer, denen er erzählte, das er soeben aus dem Insurgentenlager komme, erst gestern noch ein Gefecht mitgemacht habe, bei welchem gegen hundert Türken, aber nur drei Insurgenten gefallen seien und er jetzt, nachdem er sich 15 Tage bei den Insurgenten aufgehalten, vorübergehend nach Hause wollte, um nach den Seinigen zu sehen und sich frische Wäsche zu holen. Als der Erzähler dann in Rifana, wo er wohnte, ans Land stieg, wurde er von der Bevölkerung mit lautem Triumph, an dem sich auch einige österreichische Gendarmen beteiligten, empfangen.

Spät abends kamen wir endlich in Cattaro an. Dort wurden wir in den slavischen Beseverein geführt, welcher zugleich auch das Revolutionskomitee für Cattaro bildete. Meinen Genossen wurde dort ein Nachlager bereitet, während ich es vorzog, im Hotel Stadt Graz zu übernachten. Als ich am nächsten Morgen in den slavischen Beseverein kam, waren meine Genossen bereits fort — man hatte sie mitten in der Nacht geweckt, um sie auf verschwiegene Wege in das Insurgentenlager zu bringen.

Ich begab mich nun zu Fuß auf der alten schlechten, jetzt durch einen unvergleichlich schönen Weg ersetzt Straße (der sogenannten Himmelsleiter) über das hohe Felsengebirge hinweg nach Cetinje, das ich nach äußerst beschwerlichem sechsstündigen Marsche erreichte.

An einem der nächsten Tage empfing mich der Fürst von Montenegro in Audienz. Derselbe sagte mir ganz offen, das er nur in Verbindung mit Serbien den Krieg mit der Türkei beginnen würde, Serbien sei aber noch nicht kriegsbereit. (In der Tat wurde erst anfangs Juni des nächsten Jahres seitens Montenegros und Serbiens der Krieg an die Türkei erklärt.)

Während eines Aufenthaltes in Cetinje, das damals noch viel kleiner und unbedeutender war als jetzt, hatte ich reichlich Gelegenheit, zu beobachten, wie eifrig Montenegro die Insurrektion unterstützte, indem es heimlich Waffen und Mannschaften nach der Herzegovina sandte, den flüchtenden Familien der aufständischen Aufnahme gewährte und den verwundeten Insurgenten in dem Hospital zu Gradowa alle Pflege angebotenen ließ.

Staatsgymnasium, von der k. k. Staatsoberschule, den beiden Volks- und Bürgerschulen der k. u. k. Kriegsmarine, von den k. k. deutschen Staatsvorschulen für Knaben und Mädchen und von den italienischen Lehranstalten.

Die hiesigen Vereine werden sich an der Jubiläumsfeier gleichfalls beteiligen. Der Militär-Veteranen-Verein „Kronprinz Rudolf“ beteiligt sich mit seiner Musikkapelle an den heutigen Vorfestlichkeiten, rückt nach der musikalischen Revue in Parade zum Gottesdienste in der Marinekirche aus und veranstaltet am Abend des 2. d. in eigenen Heime einen Jubiläums-Unterhaltungsabend mit Konzert und darauffolgendem Tanzkränzchen. Andere Vereine, die „Società Austria“, der „Circolo cattolico“, z. z. schließen sich den Jubiläumsgedungen durch eigene Veranstaltungen an. Seitens des Militärs wird der Tag gleichfalls durch festliche Veranstaltungen gefeiert werden.

Personales. Vizeadmiral Julius von Ripper ist nach Pola zurückgekehrt und hat mit gestrigem Tage die Geschäfte des Hafensadmiralates und des Kriegshafentorcommandos übernommen.

Neue Geheime Räte. Der Kaiser hat u. a. den Fürst-Erzbischof von Görz, Dr. Franz Sedej, und den Bürgermeister von Wien, Dr. Karl Püeger, zu Geheimen Räten ernannt.

Auszeichnungen anlässlich des Regierungsjubiläums. Anlässlich des 60. Regierungsjubiläums hat der Kaiser einer Reihe von Personen Adelstitel und Auszeichnungen verliehen. Wir entnehmen dem Verzeichnisse, das neunundzwanzig dreispaltige Bogen von der Größe eines Zeitungsblattes enthält, folgendes: Der Kaiser hat tagfrei verliehen: Dem Obmann des deutschnationalen Verbandes, Dr. Karl Chiari, den Freiherrnstand; dem Statthalter Prinzen Hohelohe-Schillingfürst das Großkreuz des Leopoldordens; das Komturkreuz des Franz Josephsordens mit dem Sterne dem Landeshauptmann von Istrien, Dr. Ludwig Rizzi; das Komturkreuz des Franz Josephsordens dem Direktor der Bodenkreditanstalt in Parenzo Dr. Andreas Amoroso; dem Präsidenten der Triester Handels- und Gewerbekammer in Triest, Johann Anton di Demetrio; dem Präsidenten der Reichshälfabrik-Aktiengesellschaft in Triest, Alfred Escher; das Offizierskreuz des Franz Josephsordens dem Domherrn in Capodistria, Georg Bitacco; dem Orden der Eisernen Krone dritter Klasse: Dem Großgrundbesitzer Leonhard Freiherrn von Bianchi Duca di Casalanza in Rubbia bei Görz; dem Triester Kaufmann Maximilian Brunner; dem Regierungsrat, Direktor der Staatsgewerbeschule in Triest Karl Fesly; dem Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Dr. M. Saganja; dem Domherrn und Dompfarrer in Triest Peter Martellanz; dem Notar Dr. Josef Durantotto und dem Advokaten Dr. Franz Kahl, beide in Triest; dem Maschineninspektor des Oesterreichischen Lloyd in Triest, Johann Wadesch; dem Sekretär des Bundes der Industriellen Oesterreichs (Sektion Triest) Dr. Ferruccio Cimadori; dem Lloydkapitän d. H. Peter Craglietto in Triest; dem Realschulprofessor Dr. Anton Gnirs in Görz;

dem Triester Direktor-Stellvertreter der Filiale der österr. Kreditanstalt in Triest, Julius Greger; dem Staatsanwalt in Görz, Andreas Seglić; dem Vorstande des Triester Apothekergremiums Norbert Seroniti; dem Major d. H. Rudolf von und zu Hupach, Nied, Zimmerlehen und Haslbarg; dem Lloydkapitän 1. Klasse Anton Martinoli in Triest; dem Schiffsbauer in Sussinpiccolo, Marco U. Martinoli; dem Realitätenbesitzer Mario Murgio in Triest; dem Bau-Oberkommissär in Triest Josef Bichler; dem Lloyd-Schiffahrtsinspektor Josef Verona und dem Sekretär der Seebehörde Nikolaus Verona, beide in Triest; den Elisabeth-Orden II. Klasse der Frau von Hüterott in Triest; dem Arzte Dr. Julius Cohn in Abbazia den Titel eines kaiserlichen Rates; das goldene Verdienstkreuz mit der Krone dem Oberoffizial der k. k. Staatsbahnen Rudolf Zeleny in Pola; das Silberne Verdienstkreuz dem Hafensloten Franz Durantotto in Pola.

Ernennungen im Postamte. Ernannt wurden zu Postoberoffizialen die Postoffiziale Josef Gruden in Laibach, Benedikt Sali in Görz, Franz Galant in Triest, Achilles Pelikan in Görz, Hippolit Ballisch, Gabriel Lindner, Franz Kalster und Alois von Furlani in Triest und Franz Favretto in Pola; ferner zu Postoffizialen die Postassistenten Adalbert Lazansky in Laibach, Raimund Stegner in Abbazia, Arthur Palotti, August Moravec und Herman Gaeta in Triest, Karl Radizza und Josef Castelli in Görz, Arthur Fittke, Johann Golob, Hugo Rossi, Georg Rimondo, Silbius Leban, Karl Ban und Karl Alvana in Triest, Josef Podboj und Waz Belep in Laibach.

2. Dezember — Feiertag. Anlässlich des Kaiserjubiläums bleiben die Markthalle sowie sämtliche Fleischbänke Mittwoch den 2. Dezember geschlossen. Um den Hausfrauen zu ermöglichen, ihren Vorrat für Mittwoch zu decken, werden dieselben heute, Dienstag, bis 8 Uhr abends offen bleiben. — Auch die anderen Geschäfte, Freizeitanlagen und Trafiken bleiben geschlossen.

Von der Staatspolizei. Gestern abends sind an Bord des Dampfers „Sebenico“ statt der 110 erwarteten Wachleute der Staatspolizei nur 40 Mann angekommen, weil die Demonstrationen, die in Triest verübt wurden, eine Verstärkung der dortigen Wache notwendig machten. Die Staatspolizei trat um 12 Uhr mitternachts den Dienst an. Die 26 übernommenen Wachleute der Gemeindepolizei werden ihren Dienst vorläufig in der alten Uniform versehen. Ein Teil der Gemeindepolizei bleibt bestehen und wird für die Aufrechterhaltung der Ordnung in der Markthalle, auf öffentlichen Kommunalanlagen, in den Kommunalanstalten versehen.

Konzertabend im Hotel Zentral. Heute findet, wie schon berichtet wurde, im Restaurant des Hotels Zentral ein „Zubel-Konzert“ statt, das von einem Streichorchester der k. u. k. Marinemusikkapelle ausgeführt wird. Das Arrangement wurde derartig getroffen, daß ein interessantes kurzweiliges Programm für die Unterhaltung der Gäste Sorge trage. Das Konzert, das viel Amusement in Aussicht stellt, beginnt um 8 Uhr abends und findet ausschließlich an refer-

vierten Tischen statt. Es empfiehlt sich deshalb, für Plätze rechtzeitig Vorzüge zu treffen.

Kaiserjubiläumsgesellschaft des Vereines „Società polese Austria“. Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet der Verein „Austria“ Mittwoch, den 2. Dezember 1. N. zu Ehren des 60-jährigen Jubiläums des Kaisers Franz Josef I. im oberen „Appolosaale“, welcher zu diesem Zwecke festlich dekoriert wird, ein Kaiserjubiläumsgesellschaft. Das Programm ist folgendes: Konzert, Kaiserjubiläum und anfolgend ein Tanzkränzchen. Das Reinertragnis wird wohltätigen Zwecken zugeführt. Zu diesem Feste, welches einen glänzenden Verlauf verspricht, erlaubt sich der Verein alle p. t. Mitglieder und Gönner des Vereines höflichst einzuladen. Die Eintrittspreise sind wie folgt festgesetzt: Für Mitglieder 1 K., für Nichtmitglieder 2 K. per Person. Damen haben freien Zutritt. Beginn des Festes 1/2 9 Uhr abends. Ende 4 Uhr früh.

Aus dem Hafensadmiralats-Tagesbefehl. Morgen, Mittwoch, den 2. Dezember 1908, dem 60. Regierungsjubiläum des Kaisers, veranstaltet der Verein „Austria“ im oberen Appolosaale eine Kaiserjubiläumsgesellschaft verbunden mit einem Kränzchen, zu welchem die Herren Offiziere und Beamten der Garnison eingeladen werden. Beginn 8 1/2 Uhr abends.

Demonstration für die italienische Universität in Triest. Für Sonntag vormittags war im Boliteama Ciscutti eine Versammlung anberaumt worden, in der Kundgebungen für die italienische Universität in Triest erfolgen sollten. Diese Versammlung wurde von der Polizei im letzten Augenblicke verboten. Als nur die zahlreichen Personen, die erschienen, um sich ins Boliteama Ciscutti zu begeben, das Theater geschlossen fanden, versuchten sie zunächst, sich den Eingang mit Gewalt zu erzwingen. Dieses Unterfangen scheiterte jedoch an dem Widerstande der Sicherheitsorgane, die dort postiert waren. Nun begaben sich die Versammelten, die etwa fünfhundert Köpfe stark sein mochten, in geschlossenem Zuge durch die Via Giulia, über die Piazza Port' Aurea, durch die Via Sergia auf den Hauptplatz. Auf dem Wege dahin wurden verschiedene Lieber gesungen, die Rufe: „Abasso governo austriaco!“, „Vogliamo l'università a trieste o nulla!“, „Evviva i martiri di Vienna!“, „Abasso gli sbirri!“ z. laut. Die Kundgebungen steigerten sich, je länger sie andauerten. Auf dem Rückwege drangen die Demonstranten durch die Via Marianna und bogen rechts in die Via Sissano ein. Auf ihrem Weitermarsche wurden sie jedoch von Wachen zurückgedrängt, weshalb sie gegen die Piazza Carli abzogen, um auch dort Kundgebungen zu veranstalten. Inzwischen war eine stärkere Gendarmepatrouille ausgerückt, die gemeinsam mit einigen Sicherheitswachleuten und Agenten des k. k. Polizeikommissariats vom Polizeioffizial Banzo den Aufzug erhielten, die Demonstranten zum Auseinander gehen zu kein Gehör geschenkt wurde, sahen sich die Sicherheitsorgane veranlaßt, die Zuwiderhandelnden wegen Vergehens des Auflaufes für verhaftet zu erklären. Unter den Verhafteten, deren Zahl insgesamt dreißig betrug, befand sich auch der bekannte Ingenieur der städtischen Gasanstalt, Manzi, der die einschreitenden Wache und Gendarmen mit dem Rufe: „Abasso gli sbirri!“ apostrophierte. Nach diesen Verhaftungen

Da ich nach den Äußerungen des Fürsten eine baldige Anteilnahme des montenegrinischen Heeres an dem Kampfe nicht erwarten konnte, und deshalb auch in dasselbe nicht eintrat, ging ich nach Cattaro zurück, ließ mich von dort in einer Barke nach Castellnuovo rudern und stellte mich dort dem Komitee vor, das mich alsbald aus seinem Arsenal mit einem Hinterlader sowie einem Handschar versah. In früher Morgenstunde ging es dann in die Berge hinauf und hinüber nach der Sutiorina in das Insurgentenlager, das sich bei Jubee befand. Oberstkommandierender war, wie schon erwähnt, Wojwode Jubitratitsch, dem sich noch eine Reihe anderer Führer zugesellten, unter denen Pawlowitsch einer der markantesten war. Von den zahlreichen in dem Hauptlager befindlichen Fremden war der Laibacher Schriftsteller Mikoslav Submajer wegen seiner Unerblichkeit besonders geachtet.

Im übrigen sah man namentlich unter den Fremden recht abenteuerliche Gestalten. Einer der am verwegensten Aussehenden erzählte jedem, der es hören wollte, daß er soeben eine fünfjährige Zuchthausstrafe in der Strafanstalt Stein an der Donau verbüßt habe; ein anderer, ein Pole — übrigens ein Mensch mit einem Kindergemüt — entblöhte gern seinen Rücken, um die zurückgebliebenen Spuren von Knutenhieben zu zeigen, die er erhalten haben wollte, als er nach Niederwerfung der polnischen Insurrektion im Jahre 1863 gefangen genommen und nach Sibirien transportiert worden sei, von wo es ihm erst nach vielen Jahren gelungen wäre, zu entfliehen. Aber auch manche andere Fremde erblickte man, denen es an ihrer Wiege wohl nicht gesungen worden war. Sie bereisten hier in diesen wasserlosen, rauhen Felsenbergen, in denen es am Tage

siedend heiß, in der Nacht aber zum Erfrieren kalt war, unter den denkbar größten Entbehrungen einen Kampf auf Tod und Leben mitkämpfen helfen und ein Leben führen würden, das häufig genug an das Häuberleben Karl Moors erinnerte. In der Regel hielten es solche Fremde auch nicht lange aus und sie drückten sich dann heimlich wieder.

Es war ein ziemlich regelloses Leben das unter den Insurgenten geführt wurde. Von Disziplin war nicht viel zu bemerken, kaum daß im Befehle die Autorität des Führers zur Geltung kommen konnte. Die Insurgenten verschwanden oft tage- und wochentlang (es hieß dann meistens, sie hätten sich nach Hause begeben, um sich „frische Wäsche“ zu holen), manchmal kamen sie überhaupt nicht wieder zurück.

Man machte Streifzüge rings um Trebinje und weiterhin nach Bilet zu, ließ es auf größere, entscheidende Kämpfe aber nicht ankommen. Zumeist suchte man die unwirtlichsten Teile des Gebirges auf und beschloß sich zeigende türkische Truppenabteilungen, über deren Bewegungen man stets genaue Kenntnis hatte, hinter gut geschützten Positionen hervor. Daher kam es auch, daß die Türken tatsächlich stets erheblich größere Verluste hatten, als die Insurgenten, wenngleich über die beiderseitigen Verluste viel Unwahres in die Öffentlichkeit gebracht wurde. Auch ich erhielt mit der Zeit bei diesen Streifzügen ein selbständiges Kommando, das mich nach mehrfachen glücklichen Gefechten bis ziemlich dicht vor die türkische Festung Bilet führte.

Eines Tages kam ein am Ende der Zwanziger stehender schlanker junger Mann in das Lager bei Jubee. Er brachte Gewehre und Fahnen mit und nannte sich Mrkovic — es war Prinz Peter Karageorgewitsch,

der jetzige König von Serbien, der unter diesem Pseudonym sich an dem Kampfe beteiligen wollte, um eine der beiden Provinzen Herzegovina und Bosnien oder beide zusammen für sich zu einem Fürstentum zu gewinnen, da er und seine Familie aus Serbien, wo sein Rivale Milan Obrenowitsch herrschte, verbannt war. Lange war seines Aufenthaltes indessen nicht. Denn so willkommen auch die materielle und moralische Unterstützung war, welche die Insurrektionsleitung durch ihn erfuhr, so machten sich doch bald Eifersüchteleien, sowie politische Bedenken gegen ihn geltend, so daß er nach einiger Zeit das Lager wieder verließ.

Auch eine reiche Holländerin tauchte eines Tages im Lager auf. Dieselbe gab — was besonders willkommen war — Geld mit vollen Händen aus, hatte auch eine Gebirgsbatterie gekauft, die jedoch nie zu den Insurgenten gelangte, da die damit Beauftragten (es befand sich dabei auch ein aus der deutschen Armee davongejagter Offizier) das in sie gesetzte Vertrauen mißbrauchten und mit dem ihnen übergebenen Gelde verschwanden. Der längere Aufenthalt dieser Amazone die sich mit einem ganzen Stabe umgeben hatte, brachte aber schließlich auch manche Unzuträglichkeiten im Lager mit sich, so daß man sie veranlaßte, auf eigene Faust zu operieren, was sie dann auch eine zeitlang im operetenhafte Weise tat.

Der einliegende Winter bereitete schließlich dem Guerillakriege ein vorläufiges Ende. Die Insurgenten kehrten an den warmen Herd der Thronen zurück, um im folgenden Frühjahr aufs neue, diesmal offiziell unterstützt von Montenegro und Serbien, den Waffengang mit den Türken zu wagen.

faud die Demonstration ihr Ende. Die Festgenommenen wurden nach der Feststellung ihres Nationalen wieder auf freien Fuß gesetzt. Einige von ihnen werden wegen diverser Vergehen zur Verantwortung gezogen werden. — Ein spezielles Merkmal der vorgestrigen Kundgebungen bestand darin, daß sich daran zahlreiche Vertreterinnen eines hier scheinbar starken Geschlechtes beteiligten. Die jungen Fräulein mit den kurzen Röckchen, die zu meist noch die Schulbänke des hiesigen Gymnasiums drücken, sangen und schrien tapfer mit, angeeifert durch das Beispiel, das die Triester Kolleginnen mit den noch etwas nassen Röckchen gaben. Im Ernst betrachtet war dieser Teil der Demonstration widerlich. Es ist gewiß ein erstrebenswertes Ideal, die Mädchen und Frauen national zu erziehen. Damit kann jedoch keinesfalls jene „nationale“ Schulung gemeint sein, die sich in rohen Straßenszenen gefällt und keinen Augenblick vor dem Ausbruche wilder Gewalttätigkeiten geschützt ist, weil das Feuer bekanntlich sehr leicht entzündet aber sehr schwer eingedämmt werden kann. Wenn es auch nicht wahr ist, daß die erschauerten, zerrausen Amazonen in Dynamit stießen, (Weldung des „Giornaleto“) als die Herren X und Y abgeführt wurden, so ist es doch sicher, daß sie es leicht hätten werden können, wenn ihnen das Häßliche ihres Treibens zum Bewußtsein gekommen können.

Kaiserjubiläum im Deutschen Heime. Morgen, den 2. Dezember, findet im Deutschen Heime eine Kaiserjubiläumfeier unter Mitwirkung der Infanteriemusikkapelle statt. Anfang um 7 Uhr abends.

An die p. t. Leser. Da morgen auch die meisten Trafiken geschlossen bleiben, wird das Blatt in der Buchdruckerei Jos. Krumpoltz (Eingang von der Via Genide, da das Entree von der Piazza Carli aus geschlossen bleibt), im Laufe des Vormittags verkauft werden.

Das Korps der längerdienenden Unteroffiziere der Landtruppen veranstaltet am Samstag im Hotel Belvedere aus dem Anlasse des Regierungsjubiläum einen Unterhaltungsabend, der viel Amusement verspricht. Das Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Postdienst am 2. Dezember. Am 2. Dezember 1. Z. werden alle Post- und Telegraphenämter in Triest, Küstenland und Krain den Dienst wie an Sonntagen halten. Triest, 29. November 1908.

Arbeitsruhe und Dekorierung im See-arsenal am 2. Dezember. Laut Marinekommando-telegramm sind am 2. Dezember im Seearsenal und beim Marine-Land- und Wasserbauamte die Arbeiten einzustellen, die Löhne jedoch auszubezahlen. — Die Arbeiter haben zur gewöhnlichen Arbeitsstunde zu erscheinen und sind zu appointieren, worauf die Dekorierung der Anspruchberechtigten mit dem Jubiläumskreuz für Zivilstaatsbedienstete nach Weisungen des Seearsenalkommandos erfolgen und erst dann das Seearsenal bezw. der Arbeitsplatz verlassen wird.

Marinekonsummagazin. Das Marinekonsummagazin bleibt Mittwoch den 2. Dezember den ganzen Tag geschlossen.

Beitritt zur „astrologischen Gesellschaft“. Das k. u. k. Reichsriegsministerium, Marinektion, gestattet den Offizieren, Seekadetten und Beamten der k. u. k. Kriegsmarine den Beitritt zur „astrologischen Gesellschaft“. Vereinsfunktionen dürfen Marinepersonen nicht bekleiden.

Urlaube. 3 Monate St.-M.-W. Konrad Schwarzbauer (Steiermark). 3 Monate St.-St.-M. Dominik Kieber (Pola und Ungarn) 27 Tage Freg.-Leutnant Eugen Ritter Brassier v. Kehlborn (Wien). 27 Tage Freg.-Leutnant Arthur Marius (Semmering und Desterreich-Ungarn). 14 Tage L.-Sch.-L. Karl Preintl (Lundenburg).

Freunde eines guten Tropfens werden auf die Frühstückstube **Winkhofer** aufmerksam gemacht, wo gegenwärtig vorzüglicher **Luttenberger Weißwein** zum Ausverkauf gelangt. — Stets frische Wiener-Neubäcker **Kreumwürstel**, **Schnecken**, **Ausschnitt** etc.

Gingehendet.

Mitteilung an meine p. t. Kunden. Verehre mich hürmit höfl. anzuzeigen, daß morgen, den 2. Dezember anlässlich des Jubelfestes Sr. Majestät des Kaisers **Franz Josef I.** mein Geschäft den ganzen Tag geschlossen bleibt. Bitte darum heute rechtzeitig einzukaufen. Hochachtend **S. Clai**, Zuckerbäcker, Pola, Via Sergia.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Anzeigen, welche vor 4 Uhr abends eintreffen können am nächstfolgenden Tage ergehen.

Ein kleiner Hund (weißer Spitz), hört auf den Namen „Dubi“, verlaufen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben im **Warenhaus Fröhlich & Löbl, Via Sergia 17, 19, 21.** 3869

Verloren wurde ein goldener **Georgsthaler.** Abzugeben gegen Belohnung in der Administration. 3886

Winehandlung Die **Veterani** Nr. 25 werden eröffnet. **Weiße Naturweine, Friauner weiß und rot.** Um zahlreichen Besuch wird gebeten. 3879

Darlehen erhalten Offiziere, Kommissäre, Staats- und Gemeindefeuerbeamte, Lehrer, überhaupt für Pensionsberechtigten in jeder Höhe, eventuell ohne Bürgen, ohne Police, ferner Rangierung und Konversionsdarlehen. Kleine Monatsraten. — Offerten Triest, **Acquedotto 88, Tür 8.** 3842

Wohnung bestehend aus zwei Zimmer, Kabinett, Küche, Dachstuhl, Boden, Keller und Waschküche zu vermieten. **Anschrift Via Veterani 49, im Geschäft.** 3884

Reliqt wird ein 14—15jähriges Mädchen für häusliche Arbeiten. **Via Stancovich Nr. 21, parterre.** Ebendort ist ein Kinderwagen zu verkaufen. 3882

Zu vermieten: ab 15. Dezember, bestehend aus Zimmer und Küche, die zweite ab 1. Jänner 1909, bestehend aus zwei Zimmer, Küche und Keller; Wasser und Gas. 3883

Reliqt werden Waffen, Hausgeräte, Spielzeuge u. dgl. wiber und orientalischer Völkern. Offerten an die Administration unter „S. M.“. 3870

Mädchen für Alles wird aufgenommen. Adresse in der Administration. 3878

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldorten, echte und weichte, **Herren- u. Damenkleider, Riemen- und Sattelzeug** zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in **Pola. W. Sant, Hotel „Al duce Mori“**, Zimmer Nr. 6. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 3864

Schneiderin in Kindergarderobe empfiehl sich ins Hans. Administration unter „Schneiderin“. 3840

Pferdelleisbank in der **Via Ravicchio Nr. 4, in der Nähe der Piazza Altgiacet**, wurde soeben wiedereröffnet. 3867

Sportwagen zu verkaufen, vierfüßig, Wiener Fabrikat, für vier Personen, ein und zwei Pferde, mit komplettem Geßirr. Näheres **Hotel Central** beim Portier. 3859

Gute, bürgerliche Kost ist bei deutscher Frau für bessere Herren zu vergeben. Anzufragen in der Administration. 3865

Tüchtige Arbeiterin für Damenschneiderei, sowie Anfängerinnen werden aufgenommen. **Via Monte Rizzo Nr. 17.** 3866

Zwei Kotties (Schottische Schäferhunde), Männchen und Weibchen, mit Stammbaum, billig abzugeben. Anzufragen in der Administration. 3855

Tüchtige Friseurin empfiehl sich der p. t. Damenwelt von Pola zum Frisieren in und außer dem Hause. Sämtliche Modifizieren, Ondulieren, Kopfwaschen mit amerikanischem Haartrockenapparat. — **Marie Rebhau,** früher Admiralsstraße Nr. 2, jetzt **Via Cefia Nr. 4.** **Ede Via Tarini.** 3830

Anlässlich des Ausbaues der Stanabahn sind zwei Banoläge, jeder von zirka 400 Quadratmeter Größe und einem daraufgebauten Hause zu verkaufen. Näheres in der Administration. 3801

Mädchen, welches auch kochen kann, sucht Stellung. Adresse in der Administration. 3841

Erster Kleidermacher Salon **Polpodarz.** Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3637

In der Papierhandlung Via Kandler 28, gegenüber der Auswahl in Kaiserjubiläum, Aufsicht, Weihnachts-, Neujahr- und Gelegenheitskarten. Billige Preise. Bilderrahmenherzeugung. Großes Lager in Kalendern unterhaltenden und wissenschaftlichen Inhalts, wie Soldatenfreund, Familienkalender, Zabavni koledar, Sarenti svietski koledar. Gebetbücher in deutscher, italienischer und kroatischer Sprache. 3851

Zu vermieten. Im **Hotel Belvedere** sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, Zimmer mit einem wie auch mit zwei Betten, zu vermieten. Ebenerdig ist ein kleiner Salon mit Vorzimmer an Gesellschaften als Klubzimmer oder für irgend eine Schule, Kanzlei oder dgl. zu vermieten. 3141

Der kleine Souffiant-Langenscheidt. — **Englisch.** Gebunden Kr. 3 60.

Vorrätig in der **Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler.)**



Jeder Sorge
wegen

passender Weihnachts- und

Nikolo - Geschenke

enthebt Sie die

reiche Auswahl

im

Warenhaus

Fröhlich & Löbl

Via Sergia 17, 19, 21.

HOTEL ZENTRAL, POLA.

Heute, den 1. Dezember 1908

Jubiläums-Konzert

ausgeführt vom Streichorchester der k. u. k. Marinemusik.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 1 Kr.

Nur reservierte Tische.

Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74.

offeriert den p. t. Gästen vorzügliches

Mittagsabonnement

zu entsprechend ermäßigten Preisen bei eventuell Monatszahlung.
— Vorzügliche Wiener und Prager Küche. Echtes Pilsener Urquell-

Gut geheizte Restaurationslokalitäten.

Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2 (Lokal ex Café Civile & Militare)

Grösstes Lager in MANUFATUR-, MODE-, KURZ-, und WIRKWAREN.

Herren- und Damenwäsche.

Reiche Auswahl in Teppichen und Vorhängen aller Art.

Original englische Herrenstoffe und Herrenmodeartikel.

3697

Gasthaus „zum goldenen Anker“

im Hause des Café Rauch, Eingang vis-à-vis

der Post,

empfiehlt den p. t. Gästen seine gemütlichen gut geheizten Lokalitäten.

Warme, gute deutsche Küche mittags und abends. **Vorteilhaftes Abonnement bei nachträglicher Wochenzahlung.**

Zur Unterhaltung der p. t. Gäste steht ein Piano, eine Kegelbahn und ein russisches Billard zur Verfügung.

Um zahlreichen Besuch bittet

3636

Josef Golob, Gastwirt.

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfiehlt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3694

Rudolf Wunderlich.

Pariser Mode-Salon

Pola, Clivo S. Francesco 6.

Amelia Nelder, approbierte und patentierte Niedermacherin, erlaubt sich hiemit dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen, dass sie einen

Mode-Salon mit Miedern

in den allerneuesten Formen, eröffnet hat.

Uebernahme von Reparaturen und Reinigung von Miedern bei tadelloser Ausführung und billigen Preisen.

Ausgezeichneten und wohlschmeckenden schwarzen

Kaffee

auf dem neuartigen Dampfapparate zubereitet, ferner Milchkaffee, Tee, Schmetten, Schokolade, Punsch, Apffel etc., bekommt man stets frisch zu jeder Tageszeit in der

3692

mehrfach ausgezeichneten

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

Anzeige.

Um das 60jährige Regierungsjubiläum unseres erhabenen Monarchen festlich zu begehen, wird dem p. t. Publikum und der löbl. Garnison zur Kenntnis gebracht, dass seitens des gefertigten Konsortiums beschlossen wurde, die Bäckereien am 2. Dezember den ganzen Tag geschlossen zu halten.

Pola, 30. November 1908.

Vom Konsortium der Bäckermeister:
der Präses

Ludwig Decleva.

3868

Gegen

HUSTEN

und Heiserkeit nehme man

Dr. Sedlitzkys

Gasteiner Zirbelkiefer-Bonbons.

In Beuteln à 30 Heller zu haben in Pola: Farmacia-Ricci, in den Drogerien E. Lonzar, Alfons Antonelli, August Zuliani, G. Tominz, Teodoro Paulusch. 3864

Kaisers Brustcaramellen.

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 50 Heller.

Zu haben in Pola in den Apotheken: Franz Sponza, V. Cech (Wassermann), Antonio Rodin, P. Petronio (Ricci), sowie in der Drogerie August Zuliani. — In Bagnano in den Apotheken Bernadelli und Gnst. Fabiani. — In Parcazo: Pramiatafarmacia Candussio. 3796

Ich erlaube mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß es mir gelungen ist, eine große Partie

Steinkohle

für mein Geschäft zu erwerben, die ich zu mäßigen Preisen franko ins Haus stellen kann.

Außer Steinkohle verkaufe ich noch Holz und Holzkohle.

Bestellungen werden mündlich u. schriftlich entgegengenommen.

Jos. Blaskovic

3818

Kohlendepot Via della Valle Nr. 11.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Valensee 6 (Rückporto erb.). 3556

Gasflühlicht-Unternehmung

G. Fano, Pola

Via Sergia Nr. 18.

Großes Lager:

Apparate und Glühkrämpfe, für Gasflühlicht jeden Systems und Qualität.

Glühkrämpfe „Triumph“ mit unerreichbarer Lichtstärke und Dauerhaftigkeit Kr. — 60. 3778

Glühkrämpfe „Elipt“ Glühlörper für „Gräfin“-Apparate; Glühlörper für Petroleumlampen.

Glaszylinder Kr. — 20. Glimmer-Zylinder Kr. — 60

Automatische Leuchtöhler, Gloden und Leuchtöhler.

Elektrische Taschenlampen, Apparate u. Glühlörper.

System „Donnermann“, mit 60 Prozent Ersparnis an Gas. Alles zu niedrigen Preisen.

Neuheit! Glühlörper mit Doppelbügel.

*) Die P. T. Käufer werden aufmerksam gemacht, jedesmal ausdrücklich die Glühlörper „Triumph“ zu verlangen, welche in meinem Laboratorium mit einem speziellen Apparat abgebrannt und direkt auf den Apparat aufmontiert werden.

Kautschukstempel

liefert schnell und billig die

Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Böhmerwald-Himbeersaft

in 100% Rhd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo-Demyon franko K 7-50.

Josef Seidl, Eisenstein

Böhmerwald 1.

3861